

Bayernfront spendet zum 22. Mal an das Elternhaus

Bayern-München-Fanclub aus Frieda unterstützt krebskranke Kinder mit 1900 Euro

Grebendorf – Erst vor gut vier Wochen hat der Fanclub des deutschen Rekord-Fußballmeisters, die Bayernfront Frieda, den Erlös der Feierlichkeit anlässlich des 25-jährigen Bestehens an das Göttinger Elternhaus übergeben. Das Fest erfreute sich großer Resonanz. Die Spendensumme wurde seinerzeit auf 1993 Euro aufgestockt, quasi angeglichen an das Gründungsjahr des Fanclubs.

Und in diesen Tagen fand während der Jahreshauptversammlung, zu der „El Presidente“ Matthias Schott 50 Mitglieder in Grebendorf im Vereinslokal Klamotte begrüßen konnte, die traditionelle Spendenübergabe statt. Diese Summe setzt sich zusammen aus der alljährlichen Versteigerung von Bayernnutensilien bei der zurückliegenden Jahreshauptversammlung sowie dem Torgeld.

Jeder Treffer, den der FC Bayern München beim Fußballschauen in der Klamotte erzielt, wird von den anwesenden Mitgliedern mit 50 Cent honoriert. Diesmal kam noch ein Hunderter von der Bayernfront-Außenstelle Frankenhain hinzu. Insgesamt kamen dabei knapp



Es ist die 22. Spende für das Göttinger Elternhaus: Der Präsident der Bayernfront Frieda übergibt den Scheck im Beisein von vielen Mitgliedern an Helmut Först.

FOTO: HARALD TRILLER

1600 Euro zusammen, die auch diesmal aufgestockt wurden. „Der FC Bayern wurde 1900 gegründet. Und diese Jahreszahl haben wir diesmal der Spendensumme zugrunde gelegt“, erklärte Matthias Schott, der zusammen mit zahlreichen Mitgliedern einen überdimensional großen Scheck an Helmut Först, den heimischen Botschafter des Göttinger Elternhauses für krebskranke Kinder. Der Bilanz von Matthias Schott war

zu entnehmen, dass es sich bereits um die 22. Spende ans Elternhaus handele. Die Gesamtsumme belaufe sich, so der Vorsitzende, auf stolze 37 000 Euro.

Gewohnt nette und vor allem dankbare Worte fand einmal mehr Helmut Först, der das Engagement und die Herzlichkeit der Bayernfans lobte: „Rund 40 Prozent der Unterhaltungskosten des Elternhauses decken sich aus Spendengeldern. Und des-

halb sind wir auf so großzügige Unterstützung angewiesen. Ich wünsche mir auch weiterhin diese Hilfsbereitschaft von euch, denn dann blicke ich voller Vorfreude der 40 000-Euro-Schallmauer entgegen“, so Helmut Först.

Während seiner Jahresbilanz, die einschließlich der Jubiläumsfeier ganz viele Veranstaltungen, darunter alleine 44 Treffen in der Klamotte, zum Inhalt hatte, sagte

HINTERGRUND

Das Elternhaus

Das Elternhaus in Göttingen wird vom Verein Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen betrieben, um Eltern die Möglichkeit zu bieten, in unmittelbarer Nähe ihres kranken Kindes im Klinikum zu übernachten. Gebaut wurde das Elternhaus im Jahr 1988. Es steht allen Eltern offen, die ein krankes Kind im Klinikum Göttingen haben und nicht aus der unmittelbaren Nähe von Göttingen kommen. Das Haus bietet 32 Angehörigen in Einzel- und Doppelzimmern sowie zwei Wohnungen Platz. elternhaus-goettingen.de

Schott: „Die Mitgliederzahl ist von 128 auf 133 angestiegen. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass die Leistungen der Bayernfront Frieda Jahr für Jahr auch außerhalb des Fußballs auf viel Anerkennung und Respekt stoßen.“ Auch an die Adresse vom scheidenden Klamottewirt Matthias Mengel richtete er dankbare Worte und wünschte sich mit der Nachfolgerin ein gutes Miteinander. ht